

Factsheet: Iran

Februar 2026



Karte: Iran, United Nations, Oktober 2007

1 FAKTEN UND ZAHLEN

Bevölkerung

Rund 92.4 Millionen (Schätzung 2025).

Bevölkerungsgruppen

Persisch, Aserisch, Kurdisch, Lur, Belutschisch, Arabisch, Turkmenisch und türkische Stämme.

Religionen

Islam (offiziell) 98,5% (Schia 90-95%, Sunnismus 5-10%), nicht muslimisch <1%, darunter Christentum 0,3%, Baha'i 0,3% und andere (inkl. Zoroastrismus, Judentum und Hindu).

Theokratische Republik

Staatschef: Oberster Führer Ali Hoseini-Khamenei (seit 4. Juni 1989). Gewählter Präsident Masoud Pezeshkian (seit 30. Juli 2024). Der Oberste Führer wird vom Expertenrat auf Lebenszeit ernannt; der Präsident wird direkt mit absoluter Mehrheit in zwei Wahlgängen für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

2 RISIKOPROFILE

- **Regierungskritische Personen**, Teilnehmende an regierungskritischen Demonstrationen, Personen, die sich im Internet regierungskritisch äussern, Umweltaktivist*innen
- **Menschenrechtsaktivist*innen und kritische Medienschaffende** riskieren, festgenommen, inhaftiert und mit unfairen Prozessen verfolgt zu werden.
- **Politisch aktive Kurd*innen**, Kurdische Personen, welche verdächtigt werden, politisch aktiv zu sein oder die Unabhängigkeit Kurdistans zu unterstützen. Aktivitäten in Zusammenhang mit kurdischen politischen Parteien (z.B. KDPI, KDP-I und weitere).
- **Personen mit Verbindungen zu den Volksmudschahedin (PMOI)**.
- **Religiöse Minderheiten**, Konvertierte (von Islam zu Christentum); Bahai, Derwische und Atheist*innen.
- **Frauen** (Verbrechen im Namen der Ehre, häusliche Gewalt, Zwangsheirat, aussereheliche Beziehung, Verstösse gegen die «Sittengesetze»).
- **LGBTIQ**, gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen können mit dem Tod, Auspeitschen oder einer geringeren Strafe bestraft werden.

3 JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

«Zwölf-Tage-Krieg» mit Israel

Zwischen dem 13. und 24. Juni 2025 bombardierte Israel Ziele in Iran, während Iran mit Raketen- und Drohnenangriffen antwortete. Die USA bombardierten iranische Nuklearanlagen. Mehr als 5600 Menschen wurden dabei in Iran getötet oder verletzt, darunter 2500 Zivilist*innen, während in Israel mehr als 3300 Menschen zu Schaden kamen. Am 24. Juni vereinbarten Israel und Iran eine Waffenruhe.

Verschärfte Repression nach dem Iran-Israel-Krieg

Die UN Fact-Finding Mission zu Iran warnte im Oktober 2025 vor einer ernsthaften Verschlechterung der Menschenrechtslage in Iran nach den israelischen Luftangriffen im Juni, auf die eine innenpolitische Unterdrückung folgte, die den zivilgesellschaftlichen Raum weiter einschränkte, rechtsstaatliche Verfahren untergrub und die Achtung des Rechts auf Leben aushöhlte. Bis Mitte August wurden laut iranischen Behörden fast 21'000 «Verdächtige» verhaftet.

Die Behörden verschärften im Jahr 2025 ihre Praxis für **Afghan*innen**. Im Juli wurden rekordhohe 373'000 Betroffene aus Iran deportiert, insgesamt mindestens 1,2 Millionen (von total 1,8 Millionen Rückkehrenden).

Schwere Wirtschaftskrise und hohe Inflation

Seit Juni 2025 hat die iranische Währung innerhalb von sechs Monaten die Hälfte ihres Wertes verloren. Die hohe Inflation (12-Monatsrate: 44.6% bis Ende Januar 2026) macht alltägliche Einkäufe unerschwinglich. Insbesondere die Banksanktionen haben den Ölexport – die wichtigste Einnahmequelle des Landes – blockiert. Expert*innen zufolge handelt es sich um die schwerste Wirtschaftskrise der iranischen Geschichte. Laut dem Sprecher des iranischen Parlaments leben 34% der Iraner*innen in Armut.

Proteste ab Dezember 2025 und Massentötungen im Januar 2026

Am 28. Dezember 2025 begannen in Iran Proteste, ausgelöst durch die Wirtschaftskrise, und breiteten sich rasch landesweit aus. Schwer bewaffnete Sicherheitskräfte unterdrückten die Proteste mit massiver Gewalt und töteten ab dem 8./9. Januar 2026 während einer weitgehenden Internetabschaltung in Iran Tausende von Protestierenden. Schätzungen gingen Mitte Februar von 6500 bis zu 20'000 getöteten Zivilist*innen aus, während offizielle iranische Stellen Ende Januar 3117 Tote meldeten. Im gleichen Zeitraum wurden mehr als 50'000 Verhaftungen gemeldet. Inhaftierte wurden gewaltsam verschwinden gelassen, gefoltert und anderen Misshandlungen, darunter sexueller Gewalt, ausgesetzt.

Wie bei den Protesten 2022/23 nehmen iranische Behörden **Unterstützende von Protestierenden** ins Visier. Medien berichteten von medizinischem Personal, welches wegen geheimer Behandlungen von verletzten Protestteilnehmenden verhaftet wurde. Abolfazl Karimi (35) wurde am

6. Januar 2026 in Teheran festgenommen, nachdem er zwei Frauen mit Schussverletzungen helfen wollte. Laut Amnesty International wurde er misshandelt und zu selbstbelastenden Aussagen gezwungen. Im Februar stellte ein Richter eines Revolutionsgerichts ihm und 13 weiteren im Protestkontext Festgenommenen die «Todesstrafe» in Aussicht.

Starke Einschränkung der Versammlungs- und Meinungsfreiheit

Gesetze wie das islamische Strafgesetzbuch kriminalisieren weiterhin die Ausübung der Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit und dienen den Behörden als Grundlage, um Journalist*innen, Menschenrechtsverteidigende, Dissident*innen und andere strafrechtlich zu verfolgen.

Unfaire Verfahren und Folter

Gerichte verurteilen Personen systematisch nach grob unfairen Verfahren, die auf unter Folter erzwungenen Geständnissen beruhen und ohne Anwesenheit von Anwält*innen erfolgen. Weiterhin gingen die Behörden gegen ehemalige Protestteilnehmende der 2022/23-Protteste vor. Die Praxis, dass Sicherheitskräfte Gefangene foltern und misshandeln, ist weitverbreitet und systematisch. Gefangene werden in grausamen und unmenschlichen Bedingungen festgehalten und ihnen wird oft medizinische Hilfe verweigert.

Häusliche Gewalt, Femizide und Hijab-Pflicht

Häusliche Gewalt und Vergewaltigung in der Ehe sind nicht ausdrücklich strafbar, und Kinderehen bleiben mit richterlicher Genehmigung möglich. Eine NGO zählte im Jahr 2025 mindestens 207 Femizide als Folge von häuslicher Gewalt. Die Behörden hielten an der Hijab-Pflicht fest. Obwohl das «Hijab and Keuschheit»-Gesetz ausgesetzt, aber nicht aufgehoben wurde, begründeten Beamt*innen ein zeitweises Nachlassen gewaltsamer Festnahmen in einigen Grossstädten mit «nationaler Sicherheit» statt Frauenrechten, bevor offizielle Erklärungen im November/Dezember 2025 und Anweisungen der Justizleitung im Dezember eine erneute Verschärfung ankündigten.

Rekordzahl an Hinrichtungen

Iran ist eines der Länder, welches die Todesstrafe am häufigsten vollstreckt. Im Jahr 2025 wurden in Iran über 2000 Hinrichtungen ausgeführt – eine Rekordzahl, die seit den späten 1980er Jahren nicht mehr erreicht wurde. Mindestens zwei weitere Personen (von insgesamt 12) wurden im Jahr 2025 im Zusammenhang mit den «Frauen, Leben, Freiheit»-Protesten von 2022 hingerichtet. Am 15. Oktober 2025 unterzeichnete Präsident Masoud Pezeshkian ein nach dem Juni-Konflikt eingeführtes Notstandsgesetz, das ermöglicht, die Todesstrafe bei vage definierten Vorwürfen zur «nationalen Sicherheit» auszuweiten. Mindestens 13 Personen wurden wegen angeblicher Spionage, Kollaboration oder Verbindungen zu Israel hingerichtet.

Im Februar 2026 wurden 8 Personen im Zusammenhang mit den Protesten 2026 zum Tode verurteilt und mindestens 22 weiteren droht die Todesstrafe.

4 PRAXIS DER SCHWEIZER BEHÖRDEN

Zahlen des Staatssekretariats für Migration (SEM) 2025

SEM-Zahlen 2025: Anerkennungsquote: 23,9% und Schutzquote (Positiv + VA) 39.9%.
Bereinigte Zahlen für 2025 (ohne NEE): Anerkennungsquote: 26,9% Schutzquote 44,9%.
Anerkennungsquote 2024 21,1%; Schutzquote 38,7% (Positiv + VA). Bereinigte Zahlen
(ohne NEE): 27% Asyl, 49.5% Schutzquote.